

Polizei sucht 14-Jährige aus Thüringen



Ilmenau/Dresden. Die Thüringer Polizei sucht ein 14-jähriges Mädchen, das zuletzt in Dresden gesehen wurde. Miriam S. hatte am Donnerstagabend ihr Wohnheim in Ilmenau verlassen. Laut Angaben der Eltern wurde die junge Frau dann am Freitag gegen 13 Uhr an einem Dresdner Netto-Markt gesehen. Seitdem fehlt von ihr jede Spur. Miriam wirkt deutlich älter, etwa wie 18 Jahre. Sie ist ungefähr 1,70 bis 1,75 Meter groß, etwas Übergewichtig, hat schwarz gefärbte Haare und eine feste Zahnspange. Sie trägt graue Leggings, ein graues T-Shirt und hat eine dunkelgraue große Handtasche bei sich. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau unter der Tel.: (03677) 60 11 24 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Impressum
 Verlag Dresdner Nachrichten GmbH & Co. KG
 Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden
 Postanschrift: Postfach 120 019, 01001 Dresden,
Telefon: 0351-8075-0
 Internet: www.dnn.de
 E-Mail: lokales@dnn.de
Chefredakteur:
 Dirk Birgel (V.i.S.d.P.)
Stellvertreter: Christin Grödel (CVD digital), Karla Tolksdorf
Newsroom: Barbara Stock, Holger Grigutsch (Telefon: 8075-234/-235/-180; E-Mail: cvd@dnn.de).
Kultur: Kerstin Leibe (Telefon: 8075-282/-280; E-Mail: kultur@dnn.de). **Sport:** Jochen Leimert, Stefan Schramm (Telefon: 8075-262/-261; E-Mail: sport@dnn.de).

Druck:
 DDV Druck GmbH
 Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
 Die DNN erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske. Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schraeder, Christoph Maier.
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, sid, epd
Geschäftsführer: Björn Steigert, Adrian Schimpf
Vertrieb und Marketing: Alexandra Grödel
Vertriebservice: 0800/8075-800 (gebührenfrei)
 Die Auflage ist IVW-geprüft. Im Abonnement ist das Wochenmagazin „prima“ enthalten.
 Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 20 vom 1.1.2019.
 Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 35,90 EUR (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 42,00 EUR (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlich monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 2,70 EUR (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer).
 Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
 Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei der Veröffentlichung von Zuschriften das Recht sinngewandter Kürzungen vor.
 Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages bzw. durch höhere Gewalt bzw. Streik oder Aussperrung besteht kein Entschädigungsanspruch. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf Datenträgern. Die Rechte für die Nutzung von Artikeln für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG, Telefon: 030 284930 oder www.presse-monitor.de.
 Für die Herstellung der Dresdner Neuesten Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.



Puppen-ABM auf dem Altmarkt

111 Schaufensterpuppen mal nicht hinter großen Glasfassaden der Geschäfte, sondern mitten auf dem Altmarkt – am Sonnabend machte Dennis Josef Meseg mit seiner Kunstinstallation „It is like it is“ Station in Dresden. Die erste Installation bestand noch aus einer Figur, die der Kunststudent Ende April dieses Jahres vor der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn aufstellte, „als Mahnmal für die fehlenden Studenten“. An der privaten Uni studiert der 41-Jährige Bildhauerei. Inzwischen sind es 111 Schaufensterpuppen, alle mit Flatterband umwickelt, mit denen er durch Deutschland tourt. Meseg versteht seine Arbeit als ein Angebot, darüber nachzudenken, was das Coronavirus mit

uns allen gemacht hat. Das Flatterband macht sie alle gleich, tilgt Individualitäten, die auch Schaufensterpuppen haben. Das, so Meseg, gelte auch für das Virus, das die Gedanken beherrsche und Menschen vereine „in ihrer Angst, ihren Verlusten, ihrer Einsamkeit und Not“. Die Herkunft der Puppen vielleicht am meisten über die Zeit, in der sie stehen. „Sie stammen fast alle aus der Karnevalsabteilung eines Ladens für Hobbybedarf in Bonn“, erzählt der Künstler. „Das Geschäft musste zumachen. Die Puppen waren arbeitslos.“ So sei das jetzt gewissermaßen eine ABM für sie. Es ist vor allem eine Verlustanzeige. Die nächste Station ist Koblenz.

TEXT: JÜRGEN KLEINDIENST/FOTO: DIETRICH FLECHTNER

Schallchips im Kampf gegen Krebs

Dresdner Physiker arbeiten in einem neuen SAW-Labor an Alternativen zur klassischen Mikroelektronik. Entdeckt wurden sie schon zu DDR-Zeiten.

Von Heiko Weckbrodt

Während die Mikroelektronik-Industrie ihre Fortschritte jahrelang noch in Gigahertz und Transistordichte gemessen hat, bauten Dresdner Spezialisten in aller Ruhe eine ganz andere, eine exotische, aber lukrative Chiptechnologie auf: Mit akustischen Oberflächenwellen, englisch „Surface Acoustic Waves“ (SAW) genannt, konstruierten sie Filter-Chips für Farbfernseher und Handys, die keine Stromzufuhr brauchen. Diese Entwicklung setzte zu DDR-Zeiten ein und sorgte bis heute in Dresden für Jobs, Reputation und Forschungskraft.

Was nur wenige wissen: In vielen Smartphones bekannter internationaler Marken, steckt SAW-Technik aus Dresden. „Aber diese Filtertechnik für Handys ist erst der Anfang“, ist Dr. Siegfried Menzel vom Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW) Dresden überzeugt. „Wir sehen da noch viele andere Anwendungen.“

Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Hagen Schmidt hat er deshalb nun am IFW ein Kompetenzzentrum

„SAWLab Saxony“ gegründet, das Schallelektronik einer neuen Generation entwickelt.

Die Forscher arbeiten dort beispielsweise an innovativer Medizintechnik gegen Krebs. „Viele Krebsarten können heute schon sehr gut behandelt werden“, erklärt Hagen Schmidt. Spezielle Tumor-Arten seien aber immer noch schwer therapierbar, insbesondere wenn der Krebs zu spät entdeckt werde.

Daher konzipieren die Dresdner SAW-Experten nun Mikro-Labore, die auf einen sehr kleinen Chip passen. Sie sollen zunächst Blutproben analysieren, zukünftig aber auch zirkulierende Tumorzellen im Blut erkennen und Arzneyen hochpräzise in Patienten einschleusen.

Um dies zu beschleunigen, wollen die SAW-Experten ihre Schallfluss-Sortierer auf Kristallscheiben wie in den großen Chipfabriken herstellen, um sie dann massenhaft parallel zu schalten. Das sei zwar noch ein weiter Weg, betont IFW-Direktor Prof. Bernd Büchner. Geplant sei aber, ein Unternehmen auszugründen, das diese Technologie später zur Massenproduktion führt.

Eine ähnliche Technik wollen die Forscher zudem für innovative Inhaliergeräte einsetzen: „Damit lassen sich Tröpfchen bilden, die weniger als drei Mikrometer groß sind“, erläutert Hagen Schmidt. „Das Inhalat kann bei dieser Tröpfchengröße direkt bis zu den Lungenbläschen vordringen und wird rasch aufgenommen.“

Auch neuartige Dosierköpfe für industrielle 3D-Drucker und hitzebeständige Sensoren für heiße Öfen möchten die Dresdner mit ihrer Schallverarbeitungstechnologie konstruieren.

Hintergrund: SAW-Chips sind anders aufgebaut als klassische Mikroelektronik und verarbeiten Informationen auch anders: Die eintreffenden Signale lösen auf den Spezialschaltkreisen eine Art Mini-Erbeben aus. Das Beben pflanzt sich als Ultraschallsignal auf der Oberfläche fort. Die Wellen passieren auf dem Weg zum anderen Ende des Chips eine künstlich geschaffene Landschaft aus mikroskopisch kleinen Bergen und Tälern aus ganz unterschiedlichen Materialien. Je nach „Landschaftstyp“ und „Bodenbeschaffenheit“, die die SAW-

Chipfabrik auf den Schaltkreis geschichtet hat, werden die Wellen neu sortiert, aufgeteilt, wieder zusammengeführt und so fort.

Dass diese Technologie enormes Potenzial hat, erkannten auch schon DDR-Forscher. Um sich von Zulieferungen und Embargos aus dem Westen unabhängig zu machen, entwickelten sie in Dresden SAW-Technik für die ostdeutsche Fernseh- und Radioindustrie sowie vermutlich fürs Militär. Als in den 90ern der Siegeszug der Handys begann, war die Dresdner SAW-Expertise auch international gefragt: In Kooperation mit „Telefilter“ sowie Unternehmen wie Siemens/Epcos und Vectron International entwickelten die Sachsen wegweisende SAW-Technik, die bis heute weltweit in Handys zum Einsatz kommt.

Wegen der großen Nachfrage hat das IFW seine Schallchip-Forschungskapazitäten inzwischen im „SAWLab Saxony“ gebündelt und ausgebaut. Institutchef Büchner plant nun einen 30 Millionen Euro teuren Neubau, der unter anderem mehr Platz für das SAWLab Saxony schaffen soll.

DNN Top-Klicks

1. Radfahrerin von Bus erfasst - Frau schwer verletzt
2. 5000 Biker demonstrieren in Dresden
3. Mädchen aus Thüringen in Dresden gesucht
4. Grüne: Stephan Kühn soll Baubürgermeister werden
5. Strehleher Platz: Auto kollidiert mit Straßenbahn

Stand: gestern, 17 Uhr

Vom Mauerfall zur Einheit 6. Juli 1990

Heute vor 30 Jahren: Die zwei wichtigsten Themen sind für **SNN, Tageblatt** und **Union** die Volkskammertagung in Berlin und der Nato-Gipfel in London. Beide stellen Weichen für die deutsche Einheit. Die Volkskammer hat ein großes Programm zur Angleichung an das bundesdeutsche Rechtssystem. Zu Beginn der Sitzung gibt Premier Lothar de Maizière eine Regierungserklärung zur Außenpolitik ab. Dabei vertritt er ausgewogene Standpunkte zu Warschauer Vertrag und Nato und legt Vorstellungen zur Rolle Deutschlands im europäischen Friedensprozess dar. „Ein



Deutschland ohne ABC-Waffen“, titelt das **Tageblatt**. „Europa wächst von unten“, lautet die Zeile der **Union** dazu. Auf dem Nato-Gipfel startet US-Präsident George Bush eine Initiative, die Nato für die Sowjetunion weniger bedrohlich erscheinen zu lassen. Er lädt Michail Gorbatschow und andere Führer des Warschauer Vertrages zu einem künftigen Nato-Gipfel-treffen ein und regt die Entsendung ständiger Beobachter aus der UdSSR und anderen osteuropäischen Staaten ins Nato-Hauptquartier an. Bundeskanzler Helmut Kohl erklärt in London die Bereitschaft, dem Warschauer Vertrag zu versichern, dass man seine Mitgliedstaaten nicht mehr als Feinde betrachtet. „Alte Feindbilder begraben“, titeln die **SNN**. „Abschied von alten Feindbildern“ das **Tageblatt**. Die Zeile der **Union** dazu lautet: „Die Gegner von gestern reichen sich die Hände“. Die **Union** listet auf ihrer Titelseite Themen der Volkskammer-tagung auf, unter anderem Strafen für Wucher im Handel, eine Reduzierung der NVA auf 50 000 Mann, Tempo 130 ab Herbst auf Autobahnen und freie Fahrt für Abgeordnete mit der Bundesbahn. Außerdem gibt es Rücktrittsbedingungen gegen die Minister, die aus der DSU ausgetreten sind.

Spieltag 5

Kreuz & quer

*Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59:59 Uhr des jeweiligen Erscheinungstags. Der jeweilige Tagesgewinner wird unter allen Anrufern mit der richtigen Lösung der teilnehmenden Tageszeitungen (S. Teilnahmebedingungen; Veranstalterin: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG) ausgelost und benachrichtigt. Die Gewinner erklären sich mit der namentlichen Nennung in den teilnehmenden Tageszeitungen bereit. Die Daten werden ausschließlich zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet, sofern nicht anders mit dem Teilnehmer / der Teilnehmerin vereinbart. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der teilnehmenden Verlage, deren Angehörige und Personen unter 18 Jahren sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen finden Sie unter: www.dnn.de/lesergewinnspiel. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rätsel lösen und täglich 1.000 € gewinnen!

06. Juli 2020

1	2	3	4	5	6										
G	E		R	A ²	N	K									
				N										D	
						K							5		
S	T	3	A	N		O				C				H	
						F				K				U	
					S	U	R	1	B	R		T			
U								E							
S	O	6	N	E		B		4	L	L	E				

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6

So einfach geht's:

1. **Rätsel lösen** (alle gesuchten Begriffe sind im Bild versteckt)
2. **Hotline 01378 004248*** (Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de) **anrufen und das Lösungswort nennen** (+ Namen, Adresse und Telefonnummer, damit wir Sie im Falle eines Gewinnes benachrichtigen können)
3. **Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir je einen Tagesgewinner.** Viel Glück!

Lösung vom 03.07.2020:
RUHE
Die Gewinner vom 03. und 04.07. werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN